

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Dienstpflicht**

**Iffland, August Wilhelm**

**Leipzig, 1800**

Auftritt XV

[urn:nbn:de:bsz:31-86630](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86630)

zu wem er wolle, zeigt er das Porträt von Ihre Durchlaucht, und läuft weiter.

Fürst. Was mag das Kind wollen? wessen ist es?

Kriegsrath. Ihre Durchlaucht halten zu Gnaden — ich denke, es mag mein Großsohn seyn.

Fürst. Er soll kommen, er soll kommen.

Falkenberg geht ab.

Kriegsrath. Das Kind, ich weiß nicht was es will. Seine Mutter schenkte ihm heute das Bild. — Sollte es gehört haben —

### Fünfzehnter Auftritt.

Vorige. Falkenberg mit Ernst an der Hand, der sich gleich los reißt, auf den Fürsten zuläuft, sich fest an ihn anhält, und laut ausruft:

Ernst. Du bist, du bist, du bist!

Kriegsrath. Ernst! Ernst! Was soll das?

Ernst läuft zu ihm. Er ist, er muß der Mama helfen, und dir —

Kriegsrath. Was willst du?

Ernst aufs Kupfer deutend. Das bist du — Seine Hand nehmend. Und das bist du! Aber du siehst besser aus, als das Bild. Er giebt es dem Kammerherrn. Behalte du es, alter Mann! ich hab ihn selbst.

Fürst. Was willst du von mir, Kleiner?

Ernst. Du bist ja der Landesvater, hat die Mama gesagt, der muß allen Unglücklichen helfen, hat sie gesagt. Ach so hilf uns doch, der arme Onkel hat sich durch den Kopf geschossen.

{ Fürst. Was?

{ Kriegsrath. Ernst — Ernst — was —

Ernst. Ja — Großvater, sie haben ihn oben hinauf getragen. Er weint. Er ist schon ganz todt!

Kriegsrath. Herr! sey seiner Seele —  
Er wird schwach.

Falkenberg faßt ihn auf. Der Fürst schiebt einen Stuhl hin.

Ernst. Großvater! — Großvater!

Fürst geht nach der Mitte. Hat niemand Salz bey sich?

Ein Jagdjunker bringt es. Der Fürst nimmt es in der Thüre ab. Der Jagdjunker geht zurück. Der Fürst macht die Thüre zu.

Falkenberg. Es bedarfs nicht. Er erholt sich.

Kriegsrath schlägt die Augen auf.

Fürst. Mein armer Dallner!

Kriegsrath. Herr sey seiner Seele gnädig!  
Er sieht mit Hülfe des Kammerherrn auf.

Fürst. Wo wollen Sie hin? —

Kriegsrath. Zu meiner armen Tochter gehen. — Komm, Kleiner! Er zieht ihn an sich.

Ernst zum Fürsten. Willst du uns denn nicht helfen?

Fürst. Da kann nur Gott helfen.

Kriegsrath. Das wird er mir bald durch ein seliges Ende. Er versucht es sich zu verbeugen.

Fürst. Hierher, mein Freund! — Hierher! Er führt ihn nach der Mitte. Falkenberg, geleiten Sie ihn auf mein Ruhebetto. Du gehest mit ihm, Kleiner!

Er geleitet sie nach der Mitte, wo alle die Inwendig im Zimmer sind, zu Hülfe kommen. Die Thür wird wieder zugemacht. Der Fürst geht nach der rechten Seite, da er hinaus gehen will, begegnet ihm

### Sechzehnter Austritt.

Justizrath Listar. Hernach Falkenberg, die zwey Jagdjunker und die zwey Kavaliers.

Fürst. Was giebt's, Herr Justizrath? —

Justizrath. Unerseßliches Unglück, der Secretär Dallner —

Fürst. Ich weiß es. Ist er todt?

Justizrath. Todt!

Fürst. Was brachte ihn dazu?